

Agri-Photovoltaik-Anlage nimmt nächste Hürde

Aus dem Gemeinderat: Fläche bei Au umfasst gut 17 Hektar – Zuschüsse für Vereine und Kirchenstiftung beschlossen

Von Stephan Pux

Falkenberg. Mit einer Vielzahl an Themen hat sich der Falkenberger Gemeinderat in seiner jüngsten, gut besuchten Sitzung befasst. Neben der Weiterentwicklung einer großflächigen Agri-Photovoltaikanlage standen unter anderem die Schulsanierung, Bauanträge sowie Zuschüsse für Kirche und Vereine im Fokus.

Zu Beginn stand erneut die bereits vor einem Jahr diskutierte Freiflächen-Agri-Photovoltaikanlage im nördlichen Gemeindebereich rund um den Weiler Au im Mittelpunkt. Schon in der damaligen Beratung war festgestellt worden, dass das Vorhaben die erforderliche Mindestpunktzahl im gemeindlichen Kriterienkatalog erreicht und keine Ausschlusskriterien vorliegen.

Der geplante Bebauungsplan umfasst dabei eine Fläche von gut 17 Hektar, aufgeteilt auf drei größere PV-Parks, die gemäß dem Konzept von Agri-PV weiterhin für die Weidehaltung von Tieren genutzt werden sollen. Planer Mar-

tin Karlstetter präsentierte dem Gremium dazu die aktualisierten Entwürfe. Aufgrund der notwendigen Aufständigung werden die Module maximal 5,5 Meter über dem Urgelände installiert. Außerdem sind Anlagen zur Stromspeicherung zugelassen. Mit einer umfangreichen Begrünung und einem Blendgutachten sollen die negativen Auswirkungen auf die Nachbarschaft eingeschränkt werden. Mit den Gegenstimmen von Martin Aigner, Ruth Böcklbauer und Andreas Niedermeier votierte das Gremium mit großer Mehrheit dafür, die Planungen weiter voranzutreiben und im nächsten Schritt die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der berührten Behörden in die Wege zu leiten.

Wie Bürgermeisterin Anna Nagl informierte, muss im Zuge der Generalsanierung der Grundschule samt Nutzungsänderung für eine Ganztagsbetreuung eine Entscheidung zum künftigen Lüftungskonzept getroffen werden. Martin Wiesmeier vom zuständigen Planungsbüro informierte dazu über die möglichen Varianten,

zum einen eine „Kombi-Lösung“ von automatischer Belüftungsanlage und manuellem Lüften oder, zum anderen, eine vollständig automatisierte Anlage, die aber mit deutlich höheren Kosten verbunden wäre. Nach kurzer Diskussion war sich das Gremium einig, auch künftig auf eine Kombination beider Varianten zu setzen. Insbesondere in den Klassenzimmern soll auch künftig durch regelmäßiges Lüften (Fensterlüftung) eine angenehme Luftqualität erreicht werden.

Neben der Zustimmung zu diversen Bauvorhaben wie beispielsweise zum Neubau eines Doppelhauses in der Baumstraße in Falkenberg und zum Bau eines Nebengebäudes in der Pfarrer-Hornauer-Straße in Taufkirchen wurde ein weiteres Vorhaben in Diepoltskirchen abgelehnt. Dort wollten die Grundstückseigentümer mehrere Stützmauern auf ihrem Grundstück errichten, die teilweise über zwei Meter hoch gewesen wären. „Der Bebauungsplan lässt solche Mauern bis zu einer Höhe von bis zu 1,5 Metern zu“, informierte Bürgermeisterin

Anna Nagl. Nach Ansicht der Verwaltung sei die Zulassung von Stützmauern von bis zu 1,5 Metern im Bebauungsplan bereits hoch genug angesetzt. Mit der Gegenstimme von Gemeinderat Andreas Niedermeier wurde die Befreiung vom Bebauungsplan abgelehnt.

Im Rahmen der Sitzung wurden außerdem die künftigen Gebühren für die Ferienbetreuung an der Grundschule festgelegt. „Eine Abfrage bei umliegenden Gemeinden und Städten ergab eine sehr unterschiedliche Festsetzung der Gebühren“, so die Bürgermeisterin. Diese liegen derzeit zwischen 40 Euro und 100 Euro je Woche. Dabei sind teilweise Frühstück, Mittagessen und Getränke enthalten. „Die Verwaltung schlägt vor, die Gebühren auf 50 Euro pro Woche festzulegen, eine Buchung in den Ferien soll nur wochenweise möglich sein“, so Nagl. Über die Verpflegung müsse zu einem späteren Zeitpunkt nochmals gesprochen werden. Das Vorgehen wurde seitens der Gemeinderäte uneingeschränkt befürwortet.

Einen nachträglichen Zuschuss für die Außenrenovierung der früheren Wallfahrtskirche St. Valentin beantragte die Katholische Kirchenstiftung Expositur Diepoltskirchen. Laut Aufstellung beliefen sich die Gesamtkosten auf exakt 406 240,69 Euro. Den Kosten stehen Einnahmen in Form von Zuschüssen von der Diözese Regensburg (265 500 Euro) und des Landkreises Rottal-Inn (5000 Euro) gegenüber. Des Weiteren wurden bislang noch unbeantwortete Zuschussanträge beim Bezirk Niederbayern und bei der Bayerischen Landesstiftung eingereicht. Der Gemeinderat beschloss, die Baumaßnahme mit pauschal 2500 Euro zu bezuschussen.

Weitere Förderungen beschloss das Gremium für den SC Falkenberg sowie die Rimbachtaler Schützen aus Diepoltskirchen. „Der Sportclub beabsichtigt, eine automatische Bewässerungsanlage für das Hauptspielfeld zu beschaffen“, so Bürgermeisterin Anna Nagl. Der Vorteil sei eine gezieltere Bewässerung in den Nacht- und Morgenstunden, wodurch der Wasserverbrauch reduziert

werden kann. Die Kosten für die Maßnahme beziffert der Verein auf rund 30 000 Euro, die Sportstättenförderung des BLSV in Höhe von 25 Prozent wird mit 7500 Euro angesetzt. „Somit verbleibt ein Eigenanteil in Höhe von 22 500 Euro für den Verein, der mit der Hälfte bezuschusst werden sollte“, so Nagl. Gemäß Beschlussvorschlag wird der Zuschuss der Gemeinde auf 11 250 Euro gedeckelt. Ebenso einstimmig befürwortet wurde der Zuschussantrag der Schützen aus Diepoltskirchen, die zeitgemäße Technik für den Schießstand anschaffen wollen. Die Gesamtkosten belaufen sich hier auf rund 5500 Euro, die Gemeinde gewährt einen pauschalen Zuschuss von 50 Prozent, hier begrenzt auf maximal 2750 Euro.

Im Verlauf der Sitzung wurden außerdem die von der Dienstversammlung gewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Falkenberg bestätigt. Dies sind wie bisher Kommandant Markus Süß und sein neuer Stellvertreter Philip Bachhuber.